Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 37 (1961-1962)

Heft: 4

Buchbesprechung: Wir lesen Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

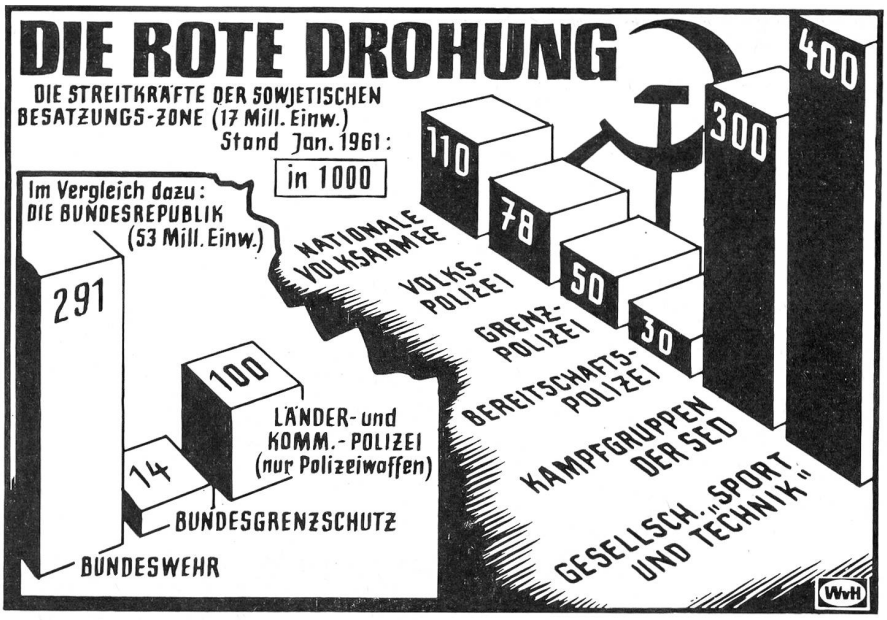
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



die Einführung von Atomwaffen sprechen.

Wir beschränken uns darauf, unseren Lesern vorerst diese Gedanken zum sehr weitschichtigen Problem der atomaren Bewaffnung unserer Landesverteidigung vorzulegen. Wer sich mit ihnen befaßt, wird aber unschwer erkennen, daß die Bekämpfung der Initiative, die uns blindlings zum voraus auf alle Zeiten einen Verzicht auf Atomwaffen aufzwingen will, im Sinne der nationalen Selbstbehauptung für jeden senkrechten Eidgenossen zur Pflicht wird. *Tolk*

Schweizerische Militärnotizen

Die Förderung der Haltung von armeetauglichen Lastwagen

Die Bereitstellung der von der Armee bei einer Kriegsmobilmachung benötigten Motorfahrzeuge erfolgt nach einem *gemischten System*. Dieses besteht darin, daß die Fahrzeuge

— entweder als Korpsmaterial im *Eigentum des Bundes* stehen und somit jederzeit verfügbar sind,
— oder durch *Requisition* bei den privaten Fahrzeughaltern des Landes beschafft werden.

Das Verhältnis zwischen den beiden Beschaffungsarten ist heute so, daß etwa 70 % aller Fahrzeuge requiriert werden müßten, während nur 30 % Eigentum des Bundes sind. Da somit der weitaus größte Teil aller im Mobilmachungsfall von der Armee benötigten Motorfahrzeuge Requisitionsfahrzeuge wären, kann es der Armee nicht gleichgültig sein, welche Fahrzeuge in der privaten Wirtschaft vorhanden sind. Die Armee hat einen ganz bestimmten Bedarf an verschiedenen Fahrzeugtypen; je mehr Motorisierung und Mechanisierung der Armee fortschreiten, um so größer wird das Bedürfnis an Spezial- und Geländefahrzeugen, aber auch an diensttauglichen Lastwagen. Da die erstere Kategorie in der privaten Wirtschaft nur in ganz ungenügendem Maß und Qualität vorhanden ist, kann hier nur die Eigenbeschaffung des Bundes die Lücke schließen. Bei der Kategorie der Lastwagen ist der Weg darin gefunden worden, daß der Bund mittels verschiedener besonderer *Maßnahmen* die private Haltung armeetauglicher Lastwagen fördert; diese stehen bei einer Mobilmachung der Armee durch Requisition zur Verfügung.

Es gibt *zwei verschiedene Gruppen* von staatlichen Maßnahmen zur Förderung der privaten Haltung von Lastwagen:

— die *Leistung von Beiträgen an Motorfahrzeuge schweizerischer Herkunft,*
— die *Rückerstattung eines Teils des Einfuhrzolls* auf den aus dem Ausland stammenden Motorfahrzeugen.

1. Die Leistung von Beiträgen an armeetaugliche Lastwagen schweizerischer Herkunft

Für die den vorschriebenen Bedingungen entsprechenden fabrikneuen Lastwagen schweizerischer Herkunft richtet der Bund dem Käufer folgende *Beiträge* aus:

a) Einmalige Beiträge zwischen Fr. 1800.— und Fr. 10 800.— je nach Gewichtsklasse und je nachdem, ob es sich um Fahrzeuge mit Zwei- oder Allradantrieb handelt und ob sie mit einer Seilwinde ausgerüstet sind.
b) Auf 5 Jahre gleichmäßig verteilte Beiträge, die sich gesamthaft auf Fr. 800.— bis Fr. 2400.— belaufen. Die Abstufung erfolgt nach denselben Kriterien wie für die einmaligen Beiträge.

Für die inländischen Herstellerfirmen von armeetauglichen Lastwagen besteht die Verpflichtung, einen *Zehnjahresbedarf an Ersatzteilen* an Lager zu halten.

2. Die Zollrückerstattung auf den aus dem Ausland eingeführten Motorfahrzeugen.

Auf den als armeetauglich anerkannten, allradangetriebenen Lastwagen ausländischer Herkunft wird eine Rückvergütung von zwei Dritteln des *Einfuhrzolls* gewährt. Die Auszahlung der Zollrückerstattung erfolgt in zwei Raten, nämlich:

a) 75 %: nach der erfolgten Genehmigung des Rückerstattungsgesuches und
b) 25 %: 3 Jahre nach der ersten Auszahlung und nach bestandener Inspektion des Lastwagens.

Die schweizerischen Generalvertretungen der ausländischen Herstellerfirmen sind verpflichtet, jederzeit einen *Zweijahresbedarf an Ersatzteilen* für die in der Schweiz in Verkehr gesetzten armeetauglichen Motorfahrzeuge im Inland zu lagern.

Wir lesen Bücher:

Willy Zeller: «Saastal — Saas-Fee» (Schweizer Heimatbücher Bd. 101), 20 S. Text, 32 Tiefdrucktafeln und 1 Karte, kart. Fr. 5.—. Verlag Paul Haupt Bern.

Das soeben erschienene neue Schweizer Heimatbuch aus dem Wallis lenkt unsere Blicke zwar auf eine vielbesuchte Talschaft und das weltbekannte «Gletscherdorf». Doch ist dem Verfasser offensichtlich daran gelegen, anstelle einer breiten Alltagsschilderung wenig Bekanntes aus Vergangenheit und Gegenwart, aus Sitte und Brauchtum, von weltlicher und kirchlicher Architektur zu vermitteln und so das eigenwillige Wesen des Saastals und seiner Menschen zu skizzieren.

Wir meinen, dem Berichterstatter habe seine berufliche Tätigkeit als Pressechef des Schweizer Heimatschutzes und Werbeleiter der Schweizer Berghilfe hiezu besondere Möglichkeiten aufgetan: Er lernte durch Jahrzehnte die kleinen Nöte wie die Daseinsprobleme der Bewohner aus persönlichem Miterleben kennen. Und wenn in den 32 eigenen ganzseitigen Bildern soviel bisher Unbekanntes und kaum je Gesehenes erscheint, so wohl deshalb, weil Willy Zeller von aktuellen Vorkommnissen aus erster Hand erfuhr und spornstreichs hinaufwanderte, die einmaligen Ereignisse im Bilde festzuhalten.

Man darf sagen, daß einerseits ein intensives Quellenstudium bis zu mittelalterlichen Dokumenten, anderseits die rege Beschäftigung mit den neuzeitlichen Problemen, den Verfasser in die Lage versetzte, ein scharfumrissenes, eindrückliches Bild des Saastals im allgemeinen und des herrlich gelegenen Dorfes Saas-Fee im besonderen zu zeichnen, für das ihm die Freunde dieser grandiosen hochalpinen Gegend Dank wissen werden. Wenn indessen auf die Erstbesteigungsgeschichte der Viertausender und genauere Routenbeschreibungen absichtlich verzichtet worden ist, so darum, weil zum ersten darüber in den Führern des Schweizer Alpen-Clubs ausgiebig die Rede ist, zum zweiten, weil voraussichtlich ein eigenes Schweizer

Früh übt sich . . .

Schützenkönig — das wär's! Fröhliche Wettschiessen in der Wohnung oder im Garten sind mit dem Hämmerli-Trainer (Karabiner-Einsatz) jederzeit möglich und kosten wenig. Geben Sie Hansli eine Chance und schenken Sie ihm auf Weihnachten einen Hämmerli-Trainer.

Hämmerli Jagd- und Sportwaffenfabrik, Lenzburg

Heimatbuch über die «Haute Route» erscheinen wird. *V.*

*

Taschenbuch des Sanitäts- und Gesundheitsdienstes der Bundeswehr. 1961. Wehr und Wissen Verlagsgesellschaft mbH, Darmstadt. 440 Seiten Text mit zahlreichen Skizzen und Tabellen. Abwaschbarer Plastikeinband. Preis DM 6.80.

Dieses Taschenbuch wurde bearbeitet von Oberfeldarzt Dr. Hawickhorst, unter der Mitarbeit einer ganzen Reihe von Armeeärzten, des Oberfeldapothekers und weiterer Amtspersonen. Es ist ein reichhaltiges Nachschlagewerk, in erster Linie für den Sanitätsoffizier der Bundeswehr, dann aber auch für alle, die in einem Armeesanitätsdienst, sei es amtlich oder militärisch, mitarbeiten.

In den Abschnitten I bis XII (etwa 100 Seiten) werden die geschichtlichen Grundlagen des Militärsanitätswesens, das Genfer Abkommen von 1949 und die Gliederung und Aufgaben der verschiedenen Zweige des Sanitätsdienstes der Bundeswehr besprochen. Alsdann folgen, alle Angehörigen eines Armeesanitätsdienstes interessierende Ausführungen über die Gesunderhaltung der Truppe (Seuchenbekämpfung, Impfung, Entnahme von Untersuchungsmaterial, Trinkwasserversorgung), über die Ernährung, den Sanitätsdienst im Atomwaffeneinsatz und die Ausrüstung.

Damit ist gezeigt, daß dieses Taschenbuch viele für den Sanitätsdienst wichtige Angaben enthält, die sonst jeweils in mehreren Reglementen zusammengesucht werden müssen. Im Anhang sind zudem Tabellen und knappe, aber sehr instruktive Ausführungen zu finden über allgemein militärisches Wissen, wie Fliegerabwehr und Pionierausbildung aller Truppen, erste Hilfe, Wirkung der ABC-Waffen usw. Etwas störend in diesem sicher vielerorts sehr willkommenen Handbuch, sind die nach je 20 bis 30 Seiten eingefügten Reklameseiten auf starkem Karton, die das rasche Auffinden des einen oder anderen Kapitels eher erschweren.

Major F. Beidler

*

«Die schweizerische Flugwaffe von 1914 bis heute»

Der Verlag *World Trafic Editions* in Vevey hat mit Zustimmung der Abteilung Flieger und Fliegerabwehr des EMD dieses Büchlein herausgegeben, das weiteste Kreise der Bevölkerung zurzeit besonders interessieren wird; konnte sich doch anläßlich der Mirage-Diskussion jeder selbst überzeugen, wie viel oder wie wenig er von der Schweizerischen Flugwaffe weiß.

Der Text von Oberst Ernst Wetter, Instruktor der Flieger, stellt sachlich, übersichtlich und ohne jede Tendenz die Entwicklung und die heutige Organisation unserer Flugwaffe dar; er hält sich bewußt an das Wesentliche und formuliert es in einprägsamer Knappheit. Eine vorzügliche Ergänzung bieten 7 ganzseitige und 39 halbseitige Bilder nach sorgfältig ausgewählten, zum großen Teil unveröffentlichten Photos aus dem Archiv der Direktion der Militärflugplätze und 7 Zeichnungen. Die gediegene graphische Gestaltung von Umschlag und Bildteil besorgte F. A. Weder. Neben sämtlichen Einsatztypen unserer Flugwaffe seit 1914 bis zum Mirage III finden sich Aufnahmen aus der täglichen Arbeit der Fliegertruppe, Fliegerabwehr und technischen Dienste, die dem Außenstehenden wertvollen Einblick verschaffen. Dem Angehörigen der Truppe wird das Büchlein als Dokumentation willkommen sein. Vor allem aber wird sich die Jugend dafür begeistern, umso mehr, als der sehr niedrige Preis von Fr. 2.— auch einem bescheidenen Taschengeld angepaßt ist. *V.*

Juliane Thörwang. «Vergib, wenn du kannst». 376 S., Ganzleinen, DM 12.80, Erich Pabel Verlag Rastatt-Baden.

1941 hat Hitler unter Bruch des Freundschaftspaktes die Sowjetunion überfallen. 1944—45 rollte die Welle zurück; russische Truppen drangen ins Reichsgebiet ein. Die dort wohnhafte Zivilbevölkerung lernte nun ihrerseits die Schrecken des Krieges kennen. Namentlich die Frauen und Mädchen hatten Furchtbares zu erdulden, und wer es überlebte, wird heute noch von diesen entsetzlichen Erinnerungen geplagt. Offensichtlich gehörte auch die Verfasserin zu diesen unglücklichen Opfern. Was sie damals an Scheußlichem mit-ansehen und wohl auch mit-leiden mußte, hat sie sich viele Jahre danach von der Seele geschrieben. Aus ihrem erschütternden Buch geht hervor, daß sie nicht vergessen und vergeben kann. Wer wollte ihr deswegen einen Vorwurf machen? *V.*

Terminkalender

November

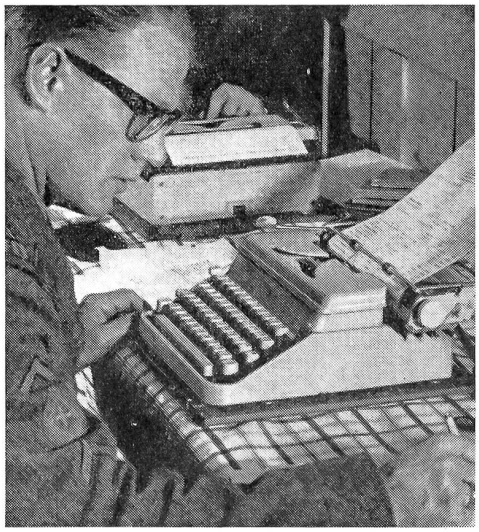
5.	Frauenfeld: 27. Frauenfelder Militärwettmarsch
15.	Schlachtfeld Morgarten: 5. Historisches Pistolenschießen des UOV Schwyz

1962

Januar

14. evtl.	Hinwil ZH:
21.	18. Militär-Skihindernislauf

Bei härtester Beanspruchung bewährt . . .



ein Paillard Erzeugnis

HERMES

5 verschiedene Modelle. Jedes eine Meisterleistung seiner Preisklasse

ab Fr. 265.—

HERMAG
Hermes-Schreibmaschinen AG, Waisenhausstr. 2, Zürich 1
Generalvertretung für die deutschsprachige Schweiz
Vertreter in allen Kantonen

SCHNELLER IM SCHUSS
MIT SCHNALLEN-VERSCHLUSS

Henke
Speedfit-Super

Ein Fünf-Schnallen-Schuh mit mittelhohem Schaft aus zähem, nicht allzu steifem Leder. Ein Schuh für Herren, die maximalen Halt wünschen, jedoch den hohen Schaft nicht schätzen - und für Damen, die höchste Ansprüche stellen. Henke-Goodwill-Service.

3/8 **159.**— netto / **167.**— brutto 6/12 **169.**— netto / **178.**— brutto

SPEZIAL-FABRIK FÜR SKI- UND SPORTSCHUHE
Stein am Rhein